



Nr. 142 | November 2013

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

die Welt schaut in diesen Tagen auf die verheerenden Zerstörungen des Taifuns „Haiyan“ auf den Philippinen und nach Warschau, wo seit dem 11. November 2013 über 10.000 Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen aus mehr als 190 Ländern bei der Klimakonferenz der Vereinten Nationen über ein neues globales Klimaschutzabkommen verhandeln. Dieses soll 2015 verabschiedet werden, 2020 in Kraft treten und dann das bis dahin verlängerte Kyoto-Protokoll ablösen. Bis Ende dieser Woche müssen in der polnischen Hauptstadt ein verbindlicher Zeitrahmen und die Vorgehensweise festgelegt werden, um alle Vertragsparteien der UN-Klimarahmenkonvention im nächsten Jahr zu konkret formulierten Klimaschutzzusagen zu verpflichten, die dann bei der Folgekonferenz 2015 in Paris bewertet, gegebenenfalls korrigiert und verabschiedet werden. Die Zeit drängt, zumal in den vergangenen Jahren bereits viel Zeit vertan wurde und sich die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels – vor allem im Globalen Süden – zunehmend bemerkbar machen. Eine unmittelbare Beziehung zwischen einzelnen regionalen Ereignissen und dem globalen Klimawandel lässt sich zwar kaum belegen, jedoch ist insgesamt die von Klimaforschern prognostizierte Zunahme der Intensität und Häufigkeit solcher Ereignisse nachzuvollziehen. Der von Germanwatch in Warschau vorgestellte Globale Klima-Risiko-Index führt die Philippinen hinter Haiti auf Platz 2 als eines der am meisten betroffenen Länder. Unterdessen ist der philippinische Delegationsleiter auf dem Klimagipfel in Warschau, Naderev „Yeb“ Saño, in den Hungerstreik getreten, um die Welt auf die Dringlichkeit eines raschen und umfassenden globalen Abkommens und Handelns hinzuweisen. Weitere Delegierte haben sich ihm angeschlossen.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
E-Mail- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 16. Dezember 2013*****

Über uns

Fachtag „Kommunale Entwicklungspolitik“ in Schwerin

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH, die Stiftung Nord-Süd-Brücken und die Stadt Schwerin veranstalten am 3. Dezember 2013 in Schwerin einen Fachtag zur Kommunalen Entwicklungspolitik. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus kommunalen Einrichtungen, Migrantenorganisationen und Nichtregierungsorganisationen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Schwerpunkte bilden die Themen Fairer Handel, Süd-Nord-Partnerschaften sowie Migration und Entwicklung. Dabei werden unter anderem Potenziale einer stärkeren Teilhabe von Migrantenorganisationen am entwicklungspolitischen Engagement diskutiert, positive Erfahrungen vorgestellt und gemeinsam weitere Schritte für kommunales Engagement in der Entwicklungspolitik erarbeitet. Die Teilnahme ist kostenlos. Fahrt- und Übernachtungskosten können auf Anfrage übernommen werden. Anmeldungen sind bis zum 22. November 2013 möglich.

Kontakt: Engagement Global gGmbH, Sabine Schepp, Telefon 0163 8732079, sabine.schepp@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/home/veranstaltung-1356.html

Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“ in Hamburg

Rund 130 Interessierte nahmen an der zweiten Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“ teil, zu der die Servicestelle in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg vom 24. bis 26. Oktober 2013 in die BallinStadt nach Hamburg eingeladen hatte. Die dreitägige Konferenz bot eine Vielfalt an verschiedenen Perspektiven zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika. Im Rahmen von Thementischen und Arbeitsgruppen diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft zu Themen wie Fairer Handel, Schulpartnerschaften und Bürgerbeteiligung. Unter den Rednern waren unter anderem der Botschafter der Republik Togo, Exzellenz Eshoan Comla Paka, der Persönliche Afrika-Beauftragte der Bundeskanzlerin, Günter Nooke, der Oberbürgermeister aus der Hamburger Partnerstadt Dar es Salaam in Tansania, Dr. Didas Massaburi, der Generalsekretär des Europäischen Rates der Gemeinden und Regionen Europas, Frédéric Vallier, und der Generalsekretär der United Cities and Local Governments of Africa, Jean-Pierre Elong Mbassi. Sämtliche Redner betonten die besondere Rolle der lokalen Gebietskörperschaften zur Bewältigung globaler Herausforderungen und sehen besonderes Potenzial in den vielfältigen kommunalen Partnerschaften mit afrikanischen Kommunen. Einen ausführlichen Bericht über die Konferenz finden Sie auf unserer Internetseite. Dort finden Sie auch Links zu zwei Interviews, die wir mit Herrn Nooke und Herrn Mbassi geführt haben. Die gesamte Veranstaltung wurde dokumentiert. Diese wird noch bis Ende des Jahres auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung gestellt.

Kontakt: SKEW, Samera Zagala, Telefon 0228 20717-376, samera.zagala@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/home/partnerschaften-nachlese-kommunale-partnerschaften-mit-afrika.html

Drittes Netzwerktreffen der Kommunen mit Klimapartnerschaften in Lateinamerika

Fachleute aus den deutschen Kommunen, die seit November 2012 im Rahmen des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ mit lateinamerikanischen und karibischen Kommunen zusammenarbeiten, trafen sich am 11. und 12. November 2013 in Wuppertal zu ihrem dritten Netzwerktreffen. Im Vordergrund des Treffens stand der Austausch über die Erstellung gemeinsamer Handlungsprogramme zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in den Klimapartnerschaften. Ein Jahr nach dem Auftaktworkshop zeigte sich, dass es bereits erhebliche Fortschritte bei der Einrichtung von Arbeitsstrukturen sowie der Identifizierung der Schwerpunktthemen gibt. Auch die nächsten Schritte im Hinblick auf die

Fertigstellung der Handlungsprogramme wurden diskutiert. Da es in vielen Klimapartnerschaften schon konkrete Projektideen gibt, wurden ebenfalls Möglichkeiten der Umsetzung thematisiert. Mit dem Projekt „Thematisch Flexible Maßnahmen mit integrierten Fachkräften“ und „ASA kommunal“ wurden dabei zwei Angebote personeller Unterstützung vorgestellt. Zusätzlich bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in Förderprogramme der EU für Kommunen und beschäftigten sich mit der wirkungsorientierten Planung von Entwicklungsprojekten. Komplettiert wurde das Programm mit fachlichen Inputs aus Wuppertal: Willington Ortiz vom Wuppertal Institut informierte über das Projekt Wisions, das sich mit Alternativen der nachhaltigen Energieversorgung im globalen Süden beschäftigt. Anschließend wurden im Rahmen einer Fachexkursion die Junior-Uni Wuppertal und das Projekt Lebensader Wupper vorgestellt. Einen ausführlichen Bericht über das Netzwerktreffen finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Telefon: 0228 20717-343, kurt.baudach@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-nachlese-drittes-netzwerktreffen-deutscher-kommunen-mit-klimapartnerschaften-in-lateinamerika.html

Siebtes bundesweites Netzwerktreffen Faires Beschaffungswesen

Die Mitglieder des Netzwerkes Faires Beschaffungswesen trafen sich am 6. und 7. November 2013 zu ihrem siebten bundesweiten Netzwerktreffen in Frankfurt am Main. Diskutiert wurde im Schwerpunkt ein Projekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, das Gütesiegel in ihren Inhalten und bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit vergleichbar machen soll. In Gruppen wurde daran gearbeitet, was ein System bieten muss, um die Arbeit der Beschafferinnen und Beschaffer in Kommunen zu erleichtern. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Initiativen und Projekte aus den Themengebieten nachhaltige Beschaffung von Textilien, IT-Geräten und Reinigungsmitteln vorgestellt. Inhaltliches Highlight war der Vortrag von Prof. Dr. Jan Ziekow zu seinem auch 2013 wieder aktualisierten Gutachten zum Fairen Beschaffungswesen in Kommunen und den ILO-Kernarbeitsnormen, das als Material Nr. 24 über unsere Internetseite heruntergeladen oder bestellt werden kann.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228 20717-408, iris.degen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-netzwerk.html, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3531.img

Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu den Protesten in Brasilien

Zu einem lebhaften Erfahrungs- und Meinungs austausch über die Ursachen der Proteste für mehr soziale Gerechtigkeit seit Juni 2013 in Brasilien sowie über die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 kamen insgesamt rund 120 Gäste bei Diskussionsveranstaltungen am 22. Oktober 2013 in Stuttgart, am 23. Oktober 2013 in Frankfurt am Main und am 26. Oktober 2013 in Köln zusammen. Unter dem Motto „Die Stadt den Menschen!“ hatte die Servicestelle in Zusammenarbeit mit dem Verein Kooperation Brasilien (KoBra e.V.) eingeladen. Fundierte Einblicke in die Ursachen, Anlässe und Strukturen der Protestbewegung konnten Prof. Carlos Vainer, Soziologe und Ökonom von der Universität Rio de Janeiro, und Claudia Fávoro, Architektin vom WM Basiskomitee Porto Alegre geben. Mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen WM-Städte von 2006 aus Dortmund, Hamburg und Köln wurden zudem Bedingungen für eine erfolgreiche FIFA Fußball-Weltmeisterschaft diskutiert, die den Ausrichterstädten und der Stadtbevölkerung zugutekommen können. Auf Podien sowie in Diskussionsforen und Gesprächen steuerten die Regional- und Entwicklungsexperten Markus Fraundorfer vom German Institute of Global and Area Studies (GIGA-Institut) und die Politikwissenschaftlerin Lucimara Brait-Poplowski wichtige Zahlen und Fakten zum Entwicklungsweg Brasiliens bei. Den Rahmen für die drei von zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Nichtregierungsorganisationen und in Deutschland lebenden Brasilianerinnen und Brasilianern besuchten Diskussionsveranstaltungen bildete das Projekt „Host City Programm WM Brasilien

2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“. Zu den Diskussionsveranstaltungen wird eine ausführliche Dokumentation erstellt werden.
Kontakt: SKEW, Tuija Bercovici, Telefon 0228 20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Workshops des Host City Programms in São Paulo und Curitiba

Mit zwei Workshops zum Thema „Risikoprävention im Umfeld von Großveranstaltungen“ setzte das Host City Programm der Servicestelle gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit Brasilien (GIZ), dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund) die Unterstützung für brasilianische Verantwortungsträger für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien fort. Die Workshops fanden vom 21. bis 23. Oktober 2013 in São Paulo und am 24. und 25. Oktober 2013 in Curitiba statt. Zu Gast waren jeweils etwa 60 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Bevölkerungsschutz und Feuerwehr. In Curitiba kamen Verantwortliche aus allen zwölf Austragungsstädten der nächsten FIFA Fußball-Weltmeisterschaft zusammen, die sich auf das große Sportevent vorbereiten wollten. So wurden etwa Themen wie die Zusammenarbeit mit der FIFA, Public Viewing, Leitstellen und Führungsstrukturen, ABC Erkundung und Dekontaminationsmaßnahmen, Simulationen und Trainings sowie Massenansturm von Verletzten an Schadensstellen vorgestellt und mit den Verantwortlichen vor Ort diskutiert. Der nächste Workshop wird vom 2. bis 6. Dezember 2013 in Curitiba stattfinden und die Themenfelder Gesundheit und Massenansturm von Verletzten vertiefen.

Kontakt: SKEW, Tuija Bercovici, Telefon 0228 20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, Anne Klanke, Telefon 0228 20717-412, anne.klanke@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Viertes Netzwerktreffen des Host City Programms in Nürnberg

Die Servicestelle führte am 4. und 5. November 2013 in Nürnberg das vierte Netzwerktreffen des Host City Programms „WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ durch. Dabei kamen Vertreterinnen und Vertreter aus acht Austragungsorten der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und die Projektaktivitäten in Deutschland und Brasilien in 2013 und 2014 zu diskutieren. Nach der Begrüßung durch den Sportbürgermeister der Stadt Nürnberg, Horst Förther, im historischen Rathaus wurden relevante Themen für das Projekt vorgestellt. Dazu gehörten die aktuellen Protestbewegungen in Brasilien, die auf der Fünften UNESCO-Weltkonferenz der Sportminister (MINEPS V) verabschiedete Berliner Erklärung und die Erlaubnispflicht von Public Viewing-Veranstaltungen anlässlich der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2014. Das nächste Netzwerktreffen wird im März/April 2014 stattfinden.

Kontakt: SKEW, Tuija Bercovici, Telefon 0228 20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, Anne Klanke, Telefon 0228 20717-412, anne.klanke@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Servicestelle bei Mitgliederversammlung des Städtetags Rheinland-Pfalz

Bei der Mitgliederversammlung des Städtetages Rheinland-Pfalz am 30. Oktober 2013 in Lahnstein kamen rund 180 Delegierte und Gäste aus den Mitgliedskommunen zusammen, um sich mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz (LFAG) zu befassen, das zum 1. Januar 2014 in Kraft treten wird. Entsprechend lautete das Motto: „Finanzausstattung der Städte: Klagen gegen das neue Finanzausgleichsgesetz; Forderungen an den Bund.“ Die Servicestelle hatte im Rahmen einer Begleitmesse die Möglichkeit, sich mit einem Stand zu beteiligen und das breite Beratungsangebot von Servicestelle und Engagement Global vorzustellen. Das Interesse der Kommunalvertreterinnen und -vertreter aus Rheinland-Pfalz am Thema der Kommunalen

Entwicklungspolitik war sehr groß und es konnten viele individuelle Beratungsgespräche geführt werden.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, Annette.Turmann@engagement-global.de,
Infos Städtetag Rheinland-Pfalz: www.staedtetag-rlp.de

Vier neue Beispiele guter Praxis zu Migration und Entwicklung in Kommunen

Wir freuen uns, vier weitere „Gute Beispiele“ für Handlungsoptionen im Bereich Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene auf unserem Internetportal präsentieren zu können. Neu dabei ist die Stadt Hannover mit dem Projekt „Afrika macht Schule“, das Menschen durch Informationen, neue Erfahrungen und den Wechsel von Perspektiven anregt, Vorurteile und Stereotype abzubauen und mehr Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen zu leben – sowohl in deutschen als auch in senegalesischen Bildungseinrichtungen. Das Land Baden-Württemberg stellen wir mit seinen umfassenden Angeboten zum Programm „Bildung trifft Entwicklung“ vor, in dessen Rahmen Menschen mit Migrationshintergrund in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit aktiv werden. Ein weiteres Beispiel ist der PhoenixPreis der Stadt München, mit dem seit 2010 einmal im Jahr herausragende wirtschaftliche Leistungen sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement von Migrantenunternehmen gewürdigt werden. Das vierte neue Beispiel kommt aus der Stadt Heidelberg, wo Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft sich lokal für globale Umweltthemen engagieren und Lösungsansätze suchen. Besuchen Sie unsere Internetseite der „Guten Beispiele“ und lassen Sie sich inspirieren.

Kontakt: SKEW, Ines Barth, Telefon 0228 20717-349, ines.barth@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-praxisbeispiele.html

Termin-Nachlese

30.10. bis 01.11.2013, Dar es Salaam / Tansania

ICLEI-Kongress „Local Climate Solutions for Africa 2013“

Das internationale Städtenetzwerk ICLEI – Local Governments for Sustainability hatte in Kooperation mit der Stadt Dar es Salaam und mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH zum Kongress „Local Climate Solutions for Africa 2013“ eingeladen. Dabei tauschten sich mehr als 400 Delegierte aus afrikanischen Ländern über geeignete Maßnahmen der Klimafolgenanpassung aus. Darunter waren auch 15 Vertreterinnen und Vertreter der afrikanischen Partnerkommunen des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“, das die Servicestelle und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW seit 2011 durchführt. Zahlreiche tansanische Kommunen und Distrikte nutzten zudem den Kongress, um die „Durban Adaptation Charter“ zu unterzeichnen, darunter auch die Klimapartnerschaftskommunen Mwanza, Moshi, Masasi-Distrikt und Sansibar. Die Unterzeichner bekennen sich zu einer aktiven Klimafolgenanpassung in ihren Kommunen. Als erste deutsche Stadt hatte Bonn – das mit Cape Coast in Ghana sowie zwei lateinamerikanischen Städten Klimapartnerschaften pflegt – im Mai 2012 die Charter unterzeichnet. Im Anschluss an den Kongress veranstaltete die Servicestelle in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Dachverband Tansanias „Association of Local Authorities of Tanzania“ das zweite Netzwerktreffen der neun afrikanischen Partnerkommunen. Gemeinsam blickten die Teilnehmenden auf den ICLEI-Kongress zurück und arbeiteten konkrete Anknüpfungspunkte für die Arbeit in ihren Kommunen und Klimapartnerschaften heraus. Zudem tauschten sie sich über die Umsetzung der Handlungsprogramme innerhalb der einzelnen Klimapartnerschaften aus. Einen ausführlichen Konferenzbericht finden Sie auf der Internetseite der Servicestelle.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon: 0228 20717-338, jessica.baier@engagement-global.de,
www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-champions-der-klimafolgenanpassung-gesucht.html, <http://locs4africa.iclei.org/>

01.09. bis 30.09.2013, Suwon / Südkorea

EcoMobility World Festival 2013

Das EcoMobility World Festival 2013, organisiert vom internationalen Städtenetzwerk ICLEI – Local Government for Sustainability und der Stadt Suwon, inszenierte einen Monat lang, wie ein Stadtviertel der südkoreanischen Stadt Suwon ohne Autos leben kann. Bürgermeister Tae-young Yeom verband ein umfangreiches Stadterneuerungsprogramm für den Stadtteil Haenggung-dong mit diesem ehrgeizigen Mobilitätsprojekt. Die 1.500 privaten Fahrzeuge im Stadtviertel wurden weitestgehend durch ökologische Fortbewegungsmittel ersetzt, die von den 40 mitwirkenden Firmen bereitgestellt worden waren. Mit Konferenzen, Fahrzeugausstellungen und kulturellen Veranstaltungen zog das Festival insgesamt mehr als eine Millionen Besucherinnen und Besucher aus über 50 Ländern an. Das Festival schuf so einen internationalen Präzedenzfall: Ein mutiger Bürgermeister und motivierte Bewohnerinnen und Bewohner können jede Stadt oder ein komplettes Stadtviertel in ein Gebiet mit Vorrang verwandeln und so eine kühne Alternative zu Auto-zentrierter Stadtplanung bieten.

www.ecomobilityfestival.org

Materialien & Medien

UN-Bericht zur globalen Verbreitung des Hungers

Geldüberweisungen von Migrantinnen und Migranten in ihre Heimatländer tragen zur Bekämpfung der Armut und zur Verbesserung der Ernährungsqualität in den Entwicklungsländern bei. Nach einem aktuellen Bericht der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ist die weltweite Summe der Rücküberweisungen von Migranten mittlerweile drei Mal so hoch wie die offiziellen Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit. Die FAO nennt in ihrem Bericht das Erfolgsbeispiel Bangladesch: Seit den 1990er-Jahren seien knapp eine Viertelmillion Menschen aus dem Land ausgewandert. Die Rücküberweisungen hätten 2010 bis 2011 rund zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen. Ein weiteres Beispiel sei Tadschikistan: Dort sei das Bruttoinlandsprodukt – fast proportional zur Summe der Rücküberweisungen – rapide angestiegen. Der englischsprachige Bericht „The State of Food Insecurity in the World 2013“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.fao.org/docrep/018/i3434e/i3434e.pdf

Herbst-Statement des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit soll wieder zur Leitschnur der Politik werden. Das fordert der Rat für Nachhaltige Entwicklung in seinem Herbst-Statement an die Politik, das erstmals in diesem Jahr und zum Beginn der Koalitionsverhandlungen erschienen ist. Wie es in dem Papier heißt, muss sich Deutschlands Politik „in vollem Umfang zu einer Führungsrolle in der europäischen und globalen Umwelt- und Klimapolitik bekennen“. Der Rat appelliert an die zukünftige Bundesregierung, im Bundeskanzleramt die Position eines Beauftragten für Nachhaltigkeit und Energiewende zu schaffen, ungeachtet eines möglichen zukünftigen Energie(wende)ministeriums. Bestehende Nachhaltigkeitsgremien in Parlament und Regierung müssten zügig ihre Arbeit wieder aufnehmen und seien institutionell zu stärken. Das Herbst-Statement „Nachholen und voranstellen. Anforderungen der Nachhaltigkeitspolitik an die Koalitionsverhandlungen“ steht im Internet zum Download bereit.

www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/20131014_Nachhaltigkeitsrat_Herbststatement_2013.pdf

Studie zum Zusammenhang von Katastrophen und Verarmung

Der Klimawandel wird Millionen von Menschen in die Armut stürzen. Zu diesem Ergebnis kommt das in London ansässige Overseas Development Institute (ODI) in einer aktuellen Studie.

Danach werden in den 49 am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen Entwicklungsländern im Jahr 2030 bis zu 325 Millionen Menschen in extremer Armut leben. Gründe seien extreme Dürren sowie starke Regenfälle mit Überflutungen und Hitzewellen. Voraussichtlich am stärksten betroffen seien dabei Bangladesch, die Demokratische Republik Kongo, Äthiopien, Kenia, Madagaskar, Nepal, Nigeria, Pakistan, Südsudan, der Sudan und Uganda. Das Forschungsinstitut fordert deshalb, die Widerstandsfähigkeit gegen zerstörerische Umwelteinflüsse zu einem der Hauptziele der zukünftigen Armutsbekämpfung zu machen. Die englischsprachige Studie „The geography of poverty, disasters and climate extremes in 2030“ steht im Internet zum Download bereit.

www.odi.org.uk/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/8633.pdf

Globaler Klima-Risiko-Index von Germanwatch

Die Entwicklungsländer leiden besonders unter den Folgen des Klimawandels. Das geht aus dem neuen Globalen Klima-Risiko-Index hervor, den die Organisation Germanwatch am Rande der Weltklimakonferenz in Warschau vorgestellt hat. Danach waren im Jahr 2012 Haiti, die Philippinen und Pakistan am schwersten von Wetterkatastrophen betroffen. Der Klima-Risiko-Index zeigt aber auch deutliche Klimaschäden in Industrienationen. Länder in Osteuropa, die den Gastgeber der diesjährigen Klimakonferenz stellen, liegen dabei an der Spitze. Deutschland liegt in der langfristigen Auswertung auf Platz 32 der 180 betrachteten Staaten. Der Globale Klima-Risiko-Index von Germanwatch erfasst die Verluste von Menschenleben sowie die direkten ökonomischen Verluste durch Wetterextreme wie Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen. Als Datenbasis dient die weltweit anerkannte Datenbank NatCatSERVICE der Münchener Rück unter Hinzunahme weiterer Daten des Internationalen Währungsfonds. Der aktuelle Globale Klima-Risiko-Index steht in englischer Sprache im Internet zum Download bereit. Zudem gibt es eine deutsche Zusammenfassung.

<http://germanwatch.org/de/download/8551.pdf>, <http://germanwatch.org/de/download/8552.pdf>

Online-Handbuch zur Umsetzung des Klimaschutzes in Kommunen

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat als erstes Bundesland ein Online-Handbuch zur Umsetzung des Klimaschutzes in Kommunen herausgegeben. Das Handbuch behandelt die Themen Klimaschutzmanagement, kommunales Energiemanagement, Energieerzeugung und Energieverwendung, Energieeffizienz in Unternehmen sowie Integrierte Verkehrskonzepte und nimmt dabei Bezug auf die Rahmenbedingungen in NRW. Bewährte Klimaschutzmaßnahmen und Projekte sind mit Beschreibungen, Checklisten, ergänzenden Broschüren, Textvorlagen und Projektbeispielen aufbereitet. Das Handbuch soll laufend aktualisiert werden. Zudem ist die Erweiterung um die Themenbereiche Klimafolgenanpassung, Nachhaltige Stadtentwicklung und Energieeffizienz in privaten Haushalten in Planung. Das Online-Handbuch „Kommunaler Klimaschutz“ steht auf der Internetseite der EnergieAgentur.NRW zum Download bereit.

www.energieagentur.nrw.de/handbuch-klimaschutz

Internetportal zur Weiterentwicklung energieeffizienter Produkte

Die energiepolitischen Ziele der Europäischen Union sehen neben der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien und der Senkung der Treibhausgasemissionen insbesondere eine Steigerung der Energieeffizienz um 20 Prozent bis 2020 vor. Um Energieeinsparungen in allen Verbrauchssektoren zu realisieren, kommt der europäischen Top-Runner-Strategie zur Weiterentwicklung energieeffizienter Produkte eine wesentliche Bedeutung zu. In Deutschland unterstützt die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im Rahmen des neuen Projektes „Stakeholderdialog zur Weiterentwicklung energieeffizienter Produkte“ den Austausch mit nationalen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein neues Internetportal bietet ein zusätzliches Forum für diesen Dialog. Es informiert Fachakteure über aktuelle Entwicklungen, Hintergründe und Veranstaltungen.

www.top-runner.info/

Themenportal zur umweltfreundlichen Beschaffung beim UBA

Die neue Internetseite des Umweltbundesamtes (UBA) ist online und mit ihr ein neues Themenportal zur umweltfreundlichen Beschaffung. Beschafferinnen und Beschaffer finden dort eine strukturierte Ansicht der Ausschreibungsempfehlungen, gute Praxisbeispiele sowie eine Datenbank zu Umweltkriterien. Abgerundet wird das Angebot durch Informationen zur organisatorischen Verankerung umweltfreundlicher Beschaffung in der Verwaltung und neue produktbezogene Leitfäden. Über ein Onlineformular können dem UBA außerdem gute Praxisbeispiele für eine Veröffentlichung mitgeteilt werden.

www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung

Portal zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW

Nordrhein-Westfalen setzt die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) mit zahlreichen Akteuren im Land um. Von den mehr als 1.600 von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichneten Dekade-Projekten kommen über 300 aus NRW und von den 17 „Kommunen der Weltdekade“ sind sechs ausgezeichnete NRW-Kommunen. Über den Stand der bis Ende 2014 geplanten BNE-Strategie der Landesregierung sowie ihre Leitprojekte informiert ein neues Internetportal der Agentur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die Mitte September 2012 ihre Arbeit im NRW-Ministerium für Klima, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz aufgenommen hat. Ziel der Agentur ist es, die globale Bildungsoffensive landesweit umzusetzen und Prinzipien nachhaltiger Entwicklung fest im NRW-Bildungssystem zu verankern.

www.zukunft-lernen-nrw.de

Flächenkonkurrenz an den Beispielen Baumwolle, Kakao und Fleisch

Im Rahmen einer Reihe von Veröffentlichungen zum Thema „Flächenkonkurrenz“ hat der Verein SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene drei jeweils vierseitige Fallbeispiele veröffentlicht. Diese beschäftigten sich mit der Migration von Beschäftigten im Baumwollsektor Chinas, der Nutzung großer früherer Regenwaldgebiete für den Anbau von Kakao sowie dem zunehmenden Flächenbedarf zu Deckung der Nachfrage nach Fleisch. Die Themenhefte sind so konzipiert, dass sie in der Bildungsarbeit und insbesondere in Schulen eingesetzt werden können. Die Fallbeispiele können über E-Mail bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Bezug: SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/

Leitfaden „Umweltkennzahlen in der Praxis“

Wie effizient geht ein Unternehmen mit natürlichen Ressourcen um? Welchen Beitrag leisten Behörden oder Dienstleister zum Klimaschutz? Antwort auf solche Fragen geben Umweltkennzahlen. Sie sind ein bewährtes Mittel, um das Umweltengagement messbar und steuerbar zu machen und über die eigene Umweltleistung glaubwürdig zu berichten. Das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt haben nun einen neuen Leitfaden für Unternehmen und Organisationen jedweder Art, Größe und Branchenzugehörigkeit herausgegeben, die ein Kennzahlensystem zur Steuerung und Berichterstattung ihres Umweltengagements nutzen möchten. Der Leitfaden steht im Internet zum Download bereit. www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/umweltkennzahlen_in_der_praxis_leitfaden_barrierefrei.pdf

Broschüre zur EU-Entwicklungspolitik

Was tut die Europäische Union für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe in der Welt? Wie werden diese Politikbereiche finanziert? Wo und wie werden die Entscheidungen

getroffen? Und wie können Nichtregierungsorganisationen die Entscheidungsprozesse mitgestalten? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die österreichische Dachorganisation Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe in ihrer neuen Broschüre „Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe der Europäischen Union. Institutionen – Strukturen – Prozesse“. Sie kann per E-Mail bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: AG Globale Verantwortung, office@globaleverantwortung.at,
www.globaleverantwortung.at/images/doku/aggv_eu_broschuere4_2013web.pdf

Tipps

UCLG-Unterschriftenaktion für ein eigenes Ziel „Nachhaltige Stadt“

In der internationalen Entwicklungs- und Umweltpolitik stehen wichtige Weichenstellungen an. Unter dem Schlagwort „Post 2015-Agenda“ wird auf internationaler Ebene über die Prioritäten, Konzepte und Strategien von Entwicklungspolitik diskutiert. Zugleich sollen die bei der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung (Rio+20) im Juni 2012 beschlossenen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals/SDGs) formuliert werden, die sowohl ökonomische, ökologische als auch soziale Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen sollen. Im Rahmen des SDG-Prozesses wirbt der Weltverband der Kommunen „United Cities and Local Governments“ (UCLG) für ein alleinstehendes Ziel „Nachhaltige Stadt“ (Sustainable Urbanization) und hat dazu eine weltweite Unterschriftenaktion gestartet. Der Deutsche Städtetag unterstützt dieses Anliegen und ruft Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Deutschland auf, das im Internet zur Verfügung stehende Musterschreiben des Weltverbandes der Kommunen zu unterzeichnen und bis zum 30. November 2013 an die im Schreiben angegebene E-Mail-Adresse zu mailen.

www.uclg.org/en/media/news/uclg-supports-stand-alone-urban-goal-join-awareness-raising-campaign,
https://dl.dropboxusercontent.com/u/63774326/Circular_32_2013_Post2015_Support_SDG/ENG_support_form_urban_SDG.doc

Fairschenk-Ideen zu Weihnachten

In wenigen Wochen ist Weihnachten und viele Menschen sind bereits auf der Suche nach Geschenkideen. Wie wäre es einmal mit fair gehandelten Präsenten? Damit können Sie nicht nur Verwandten und Freunden, sondern auch den Produzenten in den Ländern des Südens eine Freude bereiten. Zur Weihnachtszeit bieten viele Hersteller Produkte an, die sich als Geschenke anbieten. Das Angebot reicht dabei von Adventskalendern und anderen süßen Leckereien aus Fairem Handel über fair gehandelte Weine aus Südafrika oder Chile bis hin zu T-Shirts und Pullovern aus Fairtrade-Baumwolle. Bei den zahlreichen Anbietern fair gehandelter und umweltfreundlich hergestellter Produkte werden Sie sicher fündig!

www.fairtrade-deutschland.de/, www.weltladen.de/, www.gepa.de/home.html, www.elpuente.de/,
www.fairtrade.de

Bewerbungsphase für das ASA-Programm

Die Bewerbungsphase für das Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA für das Jahr 2013 ist gestartet. Berufstätige mit einer abgeschlossenen nichtakademischen Ausbildung sowie Studierende im Alter zwischen 21 und 30 Jahren, die Interesse an einem dreimonatigen Praktikum in einem Land Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas haben, können sich bis zum 10. Januar 2014 auf eines der rund 250 Stipendien des ASA-Programms bewerben.

www.asa-programm.de/

Mitmachen bei globaler Kampagne zur Katastrophenabwehr

Das Büro zur Umsetzung der Strategie der Vereinten Nationen zur Katastrophenvorsorge (UNISDR) ruft die Kommunen Europas dazu auf, sich an der weltweiten Kampagne zur Vermeidung und Vorbeugung von Katastrophen zu beteiligen. Im Rahmen der 2010 gestarteten Kampagne „Making Cities Resilient – My City is Getting Ready!“ wird untersucht, wie mittels Zusammenarbeit mit den Kommunen und Bewertung urbaner Risiken die lokale Ebene am besten gegen Naturkatastrophen gewappnet werden kann. Die Kampagne, der sich bisher mehr als 1.500 Städte angeschlossen haben, bietet Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen und bewährter Verfahren.

www.unisdr.org/campaign/resilientcities/

Mitmachen bei Action!Kidz 2013 für Kinder in Äthiopien

Die Kindernothilfe ruft wieder Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren auf, sich mit der Ausbeutung von Kindern durch Kinderarbeit auseinander zu setzen und mit kleinen freiwilligen Arbeitseinsätzen im Garten, im Haus oder in Unternehmen Spenden zu sammeln. Mit dem Geld unterstützen die „Action!Kidz“ in diesem Jahr Gleichaltrige in Äthiopien. Mitmachen können Gruppen oder Einzelpersonen aus Schulen oder Gemeinden und andere karitativen Gruppen in Begleitung eines Erwachsenen. Die Aktion läuft noch bis Ende Dezember 2013.

www.actionkidz.de/index.html

Hintergrund

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Nürnberger Friedhofssatzung

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig hat am 16. Oktober 2013 die Friedhofsvorschrift der Stadt Nürnberg für unzulässig erklärt, wonach auf den städtischen Friedhöfen nur Grabsteine aufgestellt werden dürfen, die nachweislich in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Die Bundesrichter hoben damit die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 6. Juli 2012 auf, der die Regelung in der Bestattungs- und Friedhofssatzung der Stadt noch bestätigt hatte. Das BVerwG bestätigte zwar im Grundsatz die Auffassung der Stadt Nürnberg, dass sie im Rahmen ihres kommunalen Selbstverwaltungsrechts Grabsteine aus Kinderarbeit von ihren Friedhöfen ausschließen darf. Zugleich bemängelte das Gericht aber, dass in der Satzung hätte geregelt werden müssen, wie der Nachweis der kinderarbeitfreien Herstellung der Grabsteine erfolgen könnte. Zudem waren die Richter der Auffassung, dass die bisherigen Satzungsermächtigungen in der bayerischen Gemeindeordnung und im Bestattungsgesetz für die Beschränkungen der Berufsfreiheit der Steinmetze nicht ausreichen. Der Landesgesetzgeber müsste selbst die wesentlichen Entscheidungen zu Umfang und Grenzen des Eingriffs in dieses Grundrecht regeln. Die Stadt will weiterkämpfen und sieht vor allem den bayerischen Landtag gefordert, eine rechtssichere Basis für die Städte und Gemeinden zu schaffen.

www.bverwg.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung.php?jahr=2013&nr=72,
www.bverwg.de/entscheidungen/verwandte_dokumente.php?ecli=161013U8CN1.12.0,
www.nuernberg.de/presse/mitteilungen/presse_36729.html

Mehr als 200 Fairtrade Towns in Deutschland

Die Kampagne „Fairtrade Towns“ hat die Marke von 200 Mitgliedern überschritten. Als 200. Fairtrade Town wurde Anfang Oktober 2013 die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart ausgezeichnet. Auch Sindelfingen, Herten, Limburg, Dornstadt, Backnang und Duisburg erhielten im Oktober 2013 den begehrten Titel. Außerdem gibt es weitere Fairtrade Schools: das Schulzentrum St. Hildegard in Ulm, das Geschwister-Scholl-Gymnasium in

Düsseldorf, das Carl-Orff Gymnasium in Unterschleißheim und die Wallburg-Realschule in Eltmann.

www.fairtrade-towns.de, www.fairtrade-schools.de

Verleihung der Deutschen Solarpreise

Die Stadt Dortmund ist von der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien e. V. (EUROSOLAR) in der Kategorie „Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke“ mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet worden. Die Stadt erhielt den Preis für ihr Handlungsprogramm „Klimaschutz 2020“. Eine wichtige Maßnahme des Programms ist die Kampagne „100 EnergiePlusHäuser für Dortmund“. Der Deutsche Solarpreis in der Kategorie „Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften“ ging an die Energiegenossenschaft Odenwald eG. Die 2009 gegründete Initiative hat über Bürgerkapital und regionale Banken inzwischen rund 30 Millionen Euro in den regionalen Ausbau der erneuerbaren Energien investiert. Den Solarpreis in der Kategorie „Eine-Welt-Zusammenarbeit“ erhielt Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. aus Bonn. Der Verein stellt die Wasserversorgung für rund 13.000 sudanesischen Flüchtlinge aus Darfur in einem Camp im Tschad sicher, wobei der Betrieb der Wasserpumpen im Februar 2013 auf Solarenergie umgestellt wurde. Aus Anlass der 20. Verleihung wurde auch ein „Sonderpreis 20 Jahre Deutscher Solarpreis“ verliehen. Er ging an das NRW-Klimaschutzministerium für die Projekte „50 Solarsiedlungen in NRW“ sowie „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“. Weitere Solarpreise wurden in den Kategorien „Architektur, Bauen und Stadtentwicklung“, „Medien“, „Bildung und Ausbildung“ und „Persönliches Engagement“ vergeben.

www.eurosolar.de/de/index.php/solarpreise-mainmenu-114

Baden-Württemberg fördert Klimaschutzprojekt im Partnerland Burundi

Das Land Baden-Württemberg hat der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) 24.000 Euro aus dem Fonds „Klimaneutrales Fliegen der Landesregierung“ zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld soll im Partnerland Burundi ein Klimaschutzprojekt unterstützt werden, bei dem in vier Dörfern rund 60.000 Bäume angepflanzt und etwa 1.000 Kochstellen verbessert werden sollen. Wie die zuständigen Minister Franz Untersteller für Umwelt und Peter Friedrich für internationale Angelegenheiten betonten, leiste die Landesregierung damit einen Beitrag zum globalen Klimaschutz und stärke zugleich die langjährige Partnerschaft mit Burundi. Der Fonds „Klimaneutrales Fliegen der Landesregierung“ speist sich aus einem finanziellen Ausgleich, der sich aus den mit den Dienstflügen der Mitglieder der Landesregierung und der Bediensteten der Landesministerien verbundenen Kohlendioxid-Emissionen berechnet.

www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/110753/

Leitlinien für mehr Naturschutz und Bürgerbeteiligung in Städten

Biologisch vielfältige Lebensräume in Städten und in Stadtnähe sind mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt und ihren Ökosystemleistungen ein wesentlicher Bestandteil der weltweiten Biodiversität. Einerseits tragen sie erheblich zur Lebensqualität in verdichteten Räumen bei. Andererseits hängt der dauerhafte Schutz der unterschiedlichen Ökosysteme existenziell von einer starken öffentlichen Wertschätzung ab. In einer von den Umweltorganisationen Chicago Wilderness und der Deutschen Umwelthilfe e. V. initiierten Erklärung an die Staatengemeinschaft haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zehnten Welt-Wildnis-Kongresses Anfang Oktober 2013 im spanischen Salamanca nun die Entwicklung von Leitlinien zu mehr Naturschutz und Bürgerbeteiligung in Städten beschlossen. Zu den Erstunterzeichnern des Beschlusses gehören Organisationen, Städte und Einzelpersonen aus Deutschland und den USA, aber auch aus Schwellenländern wie Mexiko, Südafrika und Indien.

www.wild.org/main/world-wilderness-congress/,

www.duh.de/pressemitteilung.html?&no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=3194&cHash=f0822c547d601b4f40b9e456a96f8211

Organisation direkt

20 Jahre „Kinder brauchen Frieden“

Die Hilfsorganisation „Kinder brauchen Frieden“ aus Hechingen blickt in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde der Verein im Oktober 1993, nachdem im Sommer 1993 insgesamt 81 Kinder aus dem jugoslawischen Kriegsgebiet einen Ferienaufenthalt in Hechingen verbringen konnten. Während der Verein bei seiner Gründung lediglich etwas mehr als 20 Mitglieder zählte, gehören ihm heute 750 Förderer aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland an. Tätig ist „Kinder brauchen Frieden“ mittlerweile in Kroatien, Bulgarien, Sri Lanka, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo. In Ruanda hat der Hechinger Hilfsverein ein Kinderdorf gebaut. Zudem betreibt er jeweils ein Ernährungszentrum in Ruanda und in der Demokratischen Republik Kongo. In Sri Lanka konnte mit Hilfe des Vereins ein Familiendorf eingerichtet werden. Darüber hinaus unterstützt „Kinder brauchen Frieden“ dort ein Kinderheim sowie eine Blinden- und eine Taubstummschule. In Bulgarien hilft die Hechinger Hilfsorganisation beim Betrieb gleich dreier Kinderheime und in Kroatien betreut die Organisation ein Heim für misshandelte und missbrauchte Mädchen. Nicht zuletzt finanziert der Verein immer wieder auch Krankenhausaufenthalte und operative Eingriffe für schwerstkranke Kinder aus Krisengebieten in Deutschland.

www.kinder-brauchen-frieden.de/

Monatshighlight

Kandidatur der Stadt Essen um Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ 2016

Die Stadt Essen kandidiert als einzige deutsche Stadt für den Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ 2016. Wie die Europäische Kommission bekannt gab, haben sich insgesamt zwölf Städte aus elf europäischen Ländern um den so genannten „European Green Capital Award“ beworben. Neben Essen sind dies Dabrowa Gornicza in Polen, Larissa in Griechenland, Ljubljana in Slowenien, Nijmegen in den Niederlanden, Oslo in Norwegen, Reggio Emilia in Italien, Santander und Zaragoza in Spanien, Tours in Frankreich, Umeå in Schweden und Pitești in Rumänien. Die Bewerbungen werden nun von einem Expertengremium anhand von zwölf Indikatoren beurteilt und drei bis vier Städte für die engere Wahl ausgewählt. Die Gewinner-Stadt soll dann im Juni 2014 in der „Grünen Hauptstadt Europas 2014“ in Kopenhagen bekanntgegeben werden. Mit dem Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ zeichnet die Europäische Kommission seit 2010 jedes Jahr eine Stadt aus, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt.

www.europeangreencapital.eu

Stellenbörse

Projektkoordinatorin oder Projektkoordinator bei der Engagement Global gGmbH

Die Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sucht für ihre Abteilung Förderung Bildungsprojekte in Deutschland eine Projektkoordinatorin oder einen Projektkoordinator. Die Vollzeitstelle in Bonn ist befristet bis zum 31. Dezember 2014 zu besetzen. Gesucht wird eine Person mit abgeschlossenem Fachhochschulstudium idealerweise mit Schwerpunkt Erziehungs-, Sozial-, Verwaltungs- oder Wirtschaftswissenschaften oder gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen. Bewerbungen sind bis zum 21. November 2013 online möglich.

www.engagement-global.de/stellenangebot/items/projektkoordinator-projektkoordinatorin.html

Partnergesuche

Partnerschaftsgesuch aus China

Die chinesische Stadt Guixi in der Provinz Jiangxi sucht eine Partnerstadt in Hessen. Hintergrund ist, dass das Land Hessen seit etwa 28 Jahren eine Regionalpartnerschaft mit der chinesischen Provinz Jiangxi unterhält. Guixi hat mehr als 600.000 Einwohnerinnen und Einwohner und verfügt über eine Verwaltungsstruktur, die sich als „Regionalstadt“ bezeichnen lassen könnte. Geprägt ist die Stadt durch eine sehr bedeutende Kupferproduktion und eine schöne Landschaft. Ein Kurzprofil der Stadt steht in englischer Sprache zur Verfügung. Zu den Motivationen, Strukturen und Aktionsfeldern deutsch-chinesischer Kommunalbeziehungen bietet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt zudem eine Publikation an, die als Dialog Global Nr. 19 im Internet heruntergeladen werden kann.

Kontakt: Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Telefon 0221 3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de/gesuche_china0.html, www.rgre.de/fileadmin/redaktion/pdf/partnerschaftsgesuche/china_guixi.pdf, www.service-eine-welt.de/images/text_material-1525.img

Wettbewerbe

Einsendeschluss 10.12.2013

Fairtrade-Award 2014

Der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V., TransFair, sucht wieder Personen und Organisationen, die sich für das Fairtrade-System eingesetzt oder die Fairtrade-Idee in innovativer, origineller und aufmerksamkeitsstarken Weise in die Zivilgesellschaft und die Öffentlichkeit getragen haben. Der Fairtrade-Award wird in vier Kategorien vergeben: „Hersteller“, „Handel“, „Außer-Haus Markt“ sowie „Organisationen und Projekte“. Zusätzlich gibt es einen Publikumspreis, über dessen Gewinner die Internetnutzerinnen und -nutzer sowie Facebook-Fans von TransFair entscheiden.

www.fairtrade-deutschland.de/mitmachen/kampagnen-von-transfair/fairtrade-award/

Einsendeschluss 31.12.2013

Leipziger Agenda-Preis

In den Kategorien des Leipziger Agenda-Preises, mit denen neue Projekte unterstützt werden können, ist die Ausschreibungsfrist verlängert worden. Dies betrifft die Kategorie „Ideen“ und die Kategorie „Jugendprojekte“.

www.leipzigeragenda21.de/de/ausschreibung_agendapreis.asp

Einsendeschluss 01.01.2014

KonsUmwelt-Wettbewerb

Der Verein Agrar Koordination ruft zur Teilnahme am KonsUmwelt-Wettbewerb auf. Teilnehmen können Schulklassen oder Gruppen von Jugendlichen, die einen Aktionsvorschlag aus den KonsUmwelt-Bildungsmappen umgesetzt oder sich eine neue Aktion zum nachhaltigen Konsum und Ressourcensparen ausgedacht und durchgeführt haben. Als ersten Preis gibt es 500 Euro für Maßnahmen zum Ressourcenschutz. Weitere Preise sind ein Klassensatz T-Shirts aus Biobaumwolle und Fairem Handel und ein Klimafrühstück.

www.konsum-welt.de/mitmachen/wettbewerbe.html

Einsendeschluss 20.01.2014

Kurzfilmwettbewerb Rec A Fair 2013

Unter dem Motto „Can you change people`s minds?“ ruft das Forum Fairer Handel professionelle Filmemacherinnen und -macher, Filmstudentinnen und -studenten sowie erfahrene Amateurfilmerinnen und -filmer auf, Kurzfilme zu drehen, die sich mit den Ungerechtigkeiten im Welthandel auseinandersetzen. In maximal drei Minuten soll pointiert über den globalen Handel und dessen Wirkungsweisen aufgeklärt und zum Aktivwerden motiviert werden. Der beste Film wird mit 10.000 Euro belohnt. 3.000 Euro gibt es für den zweiten und 1.000 Euro für den dritten Platz.

<http://recafair.de/>

Spruch des Monats

„Beeinträchtigungen des Klimas sind zu vermeiden.“
Bundesnaturschutzgesetz, 2002

Kontakt und Impressum

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

info@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büsse-maker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt : Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW